

NEUES KNAUF DREHTÜR-SYSTEM



Weitere Informationen
www.knauf.at

Die Unsichtbare

Knauf Ego ist ein mit der Wand völlig kantengleich abschließendes Drehtür-System, das auf sichtbare Zargen, Türrahmen und Rahmenzierverkleidungen verzichtet und somit eine Ebene zwischen Tür und Wand bildet. Dies ermöglicht, die Tür als eigenes Gestaltungselement zu nutzen oder sie einfach in die Wandgestaltung zu integrieren, sodass sie nahezu unsichtbar wird. Der im System versteckte Kern ist die Technik, welche die perfekte Öffnungs- und Schließbewegung ermöglicht. Thomas Grndl, Knauf Innovationsmanager, über das Knauf Drehtür-System: „Man muss nicht immer das Rad neu erfinden, sondern wir haben Anleihen an schon in der Antike bekannten Geheimtüren genommen, die wir verfeinert und für den Trockenbau salondfähig gemacht haben. Besonders wichtig erscheinen mir die einfache Handhabung und die äußerst präzise Ausführung. Dies entspricht dem, was sich viele Architekten und Bauherrn wünschen, wenn sie die Möglichkeit haben, ihr individuelles Design einzubringen.“

Das Türband Kubica

Eine spezielle Tür erfordert auch ein besonderes Türband. Das standardmäßig inkludierte, auf drei Achsen regulierbare Türband Kubica erlaubt ohne weiteres eine 180°-Öffnung der Türe bei der Ausführung in Zugrichtung. Zudem ist Kubica im Ego-Rahmen leicht einzubauen. Die dreidimensionale Einstellmöglichkeit für die Montage und millimetergenaue Anpassung des Ego-Türflügels erfolgt direkt am Kubica-Band und damit an nur einem Punkt.

Im perfekten Rahmen

Eine Türe wie Knauf Ego benötigt auch einen eigenen Rahmen. Der foliengeschützte Rahmen aus Aluminium erleichtert den Einbau der Gipsständerwände oder des Mauerwerks ohne große Verschmutzungen durch die Gipsverspachtelung bzw. Putz. Die im Ego-Rahmen und Ego-Türflügel vorgefertigten Ausnehmungen für die Kubica Türbänder ermöglichen eine präzise und einfache Montage des Ego-Türflügels. Eine weiche Türdichtung unterstreicht das elegante Design bei gleichzeitig hoher Funktionalität. Die Ego-Drehtüre kann je nach Nutzung sowohl rechts als auch links angeschlagen und geöffnet und in Druck- oder Zugrichtung betätigt werden. Als Sonderlösungen sind auch trapezförmige Ego-Drehtüren bis zu einem maximalen Neigungswinkel des oberen Ego-Rahmen-Querträgers von 60° oder Türen in kompletter Wandhöhe realisierbar.

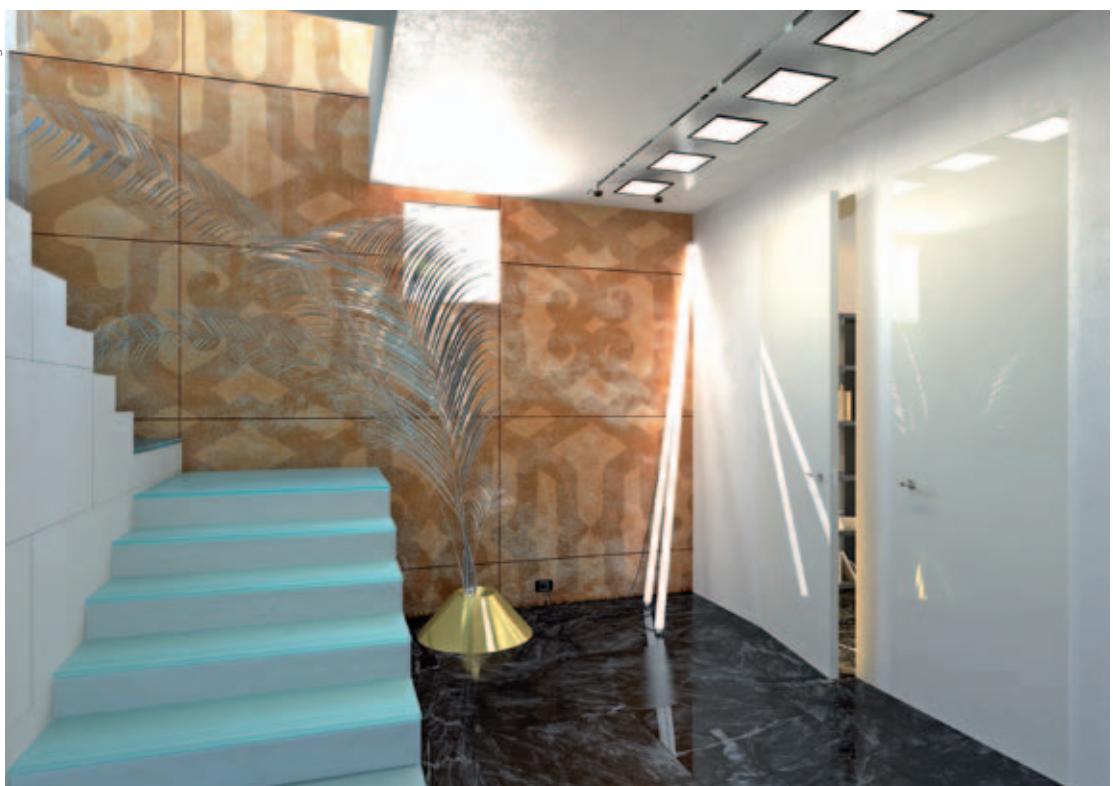
Kreativität ist gefragt

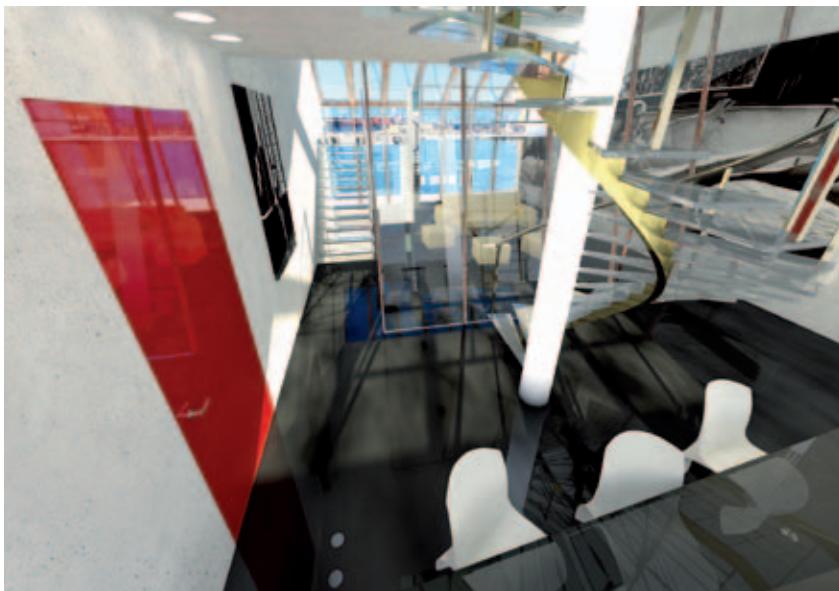
Der Ego-Türflügel ist 50 mm stark und für links und rechts angeschlagene Türen sowie in den beiden Öffnungsvarianten in Zug- und Druckrichtung erhältlich. Er wird in unbehandelter Ausführung passend zum Ego-Rahmen mitgeliefert und lässt der persönlichen kreativen Gestaltung freien Raum.

Geräuschloses Schloss

Für die Ego-Drehtür steht ein innovativer Magnetschlosskasten zur Verfügung. Passend zur eleganten Form von Ego schließt das Magnetschloss leise und harmoniert perfekt mit dem Design. Der Magnet-

Fotos: beigestellt





schlosskasten kann mit jeder passenden Drückergarnitur individuell bauseits bestückt werden. Zudem sind auch diverse sperrbare Magnetschlosskasten-Varianten erhältlich.

Bausatz versus Knauf Systeme

„Die von Knauf seit Jahrzehnten erfolgreich entwickelten Systemlösungen erfüllen sämtliche bautechnischen Anforderungen. Die dafür erforderlichen Systemkomponenten sind im gut sortierten Baustofffachhandel allgemein verfügbar“, so Ing. Robert Stubits, Leiter der Knauf Anwendungstechnik. Zahlreiche Prüfungen nach europäischen Normen bestätigen die Leistungsfähigkeit der Trockenbauweise hinsichtlich Brandschutz, Schallschutz sowie Robustheit und Gebrauchstauglichkeit. In umfangreichen Dokumentationen können Planer, Bauphysiker und die gewerblichen Fachunternehmen Lösungen für ihre individuellen Anforderungen finden und entsprechend auswählen. Im eingebauten Zustand

handelt es sich dann um ein montiertes Knauf System (mit allen erforderlichen Nachweisen).

Kein Bauprodukt

Denn im Guidance Paper C (Behandlung von Bausätzen und Systemen nach den Bauproduktenrichtlinie (BPR) von der Europäischen Kommission heißt es: „Ein montiertes System kann nicht als Bauprodukt im Sinne der Bauproduktenrichtlinie (BPR) gelten, weil es das Ergebnis der Kombination von Bauteilen ist, die in das Bauwerk eingebaut sind, und weil es das „montierte System“ deshalb nur in Bauwerken, aber nicht auf dem Markt gibt.“

Für sogenannte Bausätze besteht die Verpflichtung zur CE-Kennzeichnung, die Grundlage hierfür ist eine europäisch technische Zulassung (ETZ). Die CE-Kennzeichnung von Bausätzen ist kein Leistungsnachweis im eigentlichen Sinne, sondern ist nur erforderlich für den Vorgang des in Verkehr-Bringers. Diese ist kein Gütesiegel bzw. Qualitätsnachweis, sondern quasi „ein Reisepass“ des Bausatzes für den freien Warenverkehr im EU-Raum. Gemäß dem Guidance Paper C deckt die an einem Bausatz angebrachte CE-Kennzeichnung den Einbau nicht ab und gibt hierfür in keiner Weise eine Garantie. „Der „Bausatz muss so in Verkehr gebracht werden, dass ein Käufer ihn in einem geschäftlichen Vorgang von einem Verkäufer kaufen kann,“ heißt es darin. Von der EOTA (European Organisation for Technical Approvals) wurde eine Leitlinie „Bausätze für innere Trennwände zur Verwendung als nicht tragende Wände“ erarbeitet. Der Geltungsbereich der Leitlinie ist das Ergebnis einer Trennung von EOTA- und CEN (Europäisches Komitee für Normung)-Aktivitäten auf dem Gebiet von inneren Trennwänden. Man ist übereingekommen, dass sich die EOTA mit Bausätzen entsprechend der Leitlinie befasst. CEN hingegen setzt sich mit Trennwänden, die baustellenseitig aus allgemein verfügbaren Komponenten hergestellt werden, auseinander.

